NABU SACHSEN

Infobrief

87

April 2010

INHALT:

- In eigener Sache
- Lebensraum Kirchturm
- Fledermaustagung
- Baumschutz in Sachsen
- Haselmausrundbrief
- Allianz für Sachsens Flüsse
- NaturschutzRecht
  - Neues NSG im LK Zwickau
  - Ausgliederung Trebendorfer Abbaufeld
  - Erster Erfolg gegen B 87
- **NAJU**
- Termine
- 20 Jahre RV Erzgebirge
- Weißstorch Undine
- Stunde der Gartenvögel

20 Jahre
Für Mensch und Natur

Weißstorchtagung 29. Mai 2010

Liebe Mitglieder, liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,
liebe Freunde des NABU Sachsen,

mit Bestürzung hat der NABU Sachsen im Jahr seines 20-jährigen Bestehens die von der Staatsregierung angekündigten existenzbedrohenden Beschneidungen der finanziellen Mittel für den Naturschutz zur Kenntnis nehmen müssen.
Angesichts der zu erwartenden Probleme und in Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedern und für die Natur unseres Landes hat der Vorstand des NABU Sachsen die für den 27. März geplante Festveranstaltung im neuen Rathaus Leipzigs abgesagt. Auch die Einladung für Minister Kupfer, der sein Kommen angekündigt hatte, musste wieder zurückgenommen werden.
Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, aber es war an der Zeit auf den Ernst der Situation hinzuweisen und ein Zeichen zu setzen! Der sächsische Naturschutz hat die schlimmsten Kürzungen seit 1990 hinnehmen müssen.
Im Hinblick auf die ohnehin außerordentlich schlechte finanzielle Ausstattung des Naturschutzes wäre eigentlich eine Erhöhung der Mittel dringend nötig gewesen. Die Kürzungen bedeuten nicht nur einen Stopp der Entwicklungen im Naturschutz, sondern einen Rückschritt der an die Substanz der Natur-

schutzarbeit geht. Das ist, gerade bei den großen Herausforderungen, vor denen der Naturschutz im internationalen Jahr der Biodiversität steht, unverantwortlich! Biologische Vielfalt zu erhalten, ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Denn der Umwelt- und Naturschutz ist keine Privatangelegenheit, sondern eine in der Verfassung verankerte Staatsaufgabe. Wenn der Freistaat jetzt vor allem hier - beim Schutz unserer Lebensgrundlagen - und auch bei Bildung und Wissenschaft, die neben der Kunst ebenfalls überproportional gekürzt werden, existenzbedrohend spart, kann weder von Augenmaß noch von Weitsicht die Rede sein.

Herzlichst Ihr



Bernd Heinitz
Vorsitzender des NABU Sachsen

Lebensraum Kirchturm

Seit dem 26. März 2010 besteht wieder die Möglichkeit, auf der Internetseite des NABU Sachsen das muntere Treiben in einem Turmfalkennistkasten zu verfolgen: Im Rahmen der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ wurde in der Spitze des 28 Meter hohen Turms der Kirche von Altscherbitz bei Leipzig im Turmfalkennistkasten eine Webcam installiert. Im Moment ist das dort ansässige Turmfalkenpaar emsig mit der Einrichtung der zukünftigen Kinderstube beschäftigt, später werden die Live-Bilder spannende Einblicke in die Aufzucht des Nachwuchses gewähren.
Diese Möglichkeit ist einer dem Artenschutz dienenden Initiative von NABU Sachsen, T-Mobile und Vertretern der Kirche zu verdanken: Die Aktion „Lebensraum Kirchturm“ begann im November 2007 mit der Installation eines Nistkastens und einer Webkamera in der Meißner Lutherkirche; Wohnungsangebote für Turmfalken in vielen weiteren sächsischen Kirchen sind inzwischen dazugekommen. An zehn Kirchgemeinden hat der NABU die Plakette „Lebensraum Kirchturm“ schon vergeben.



www.NABU-Sachsen.de

Fledermaus bald ohne Haus?

Die 9. Fachtagung des NABU Landesfachausschusses Fledermausschutz, wird - von Sächsischer Landesstiftung Natur und Umwelt und NABU Sachsen gemeinsam - am 10. April 2010 in Freiberg veranstaltet.
Die Tagung widmet sich aktuellen Ergebnissen aus Fledermausschutz und -forschung in Sachsen, insbesondere den Gefährdungen, denen Fledermäuse infolge beschleunigter Verfahren bei Gebäudeabrissen ausgesetzt sind. Die Tagung will auf diese Probleme aufmerksam machen und Lösungen anbieten. Alle am Fledermausschutz Interessierten sind herzlich willkommen.



Braunes Langohr

Foto: Reimund Francke

Baumschutz in Sachsen

Diese Schwarzpappel am Lockwitzbach in Dresden-Niedersedlitz hat Glück gehabt, denn sie steht auf einer NABU-Eigentumsfläche.



Ihre Verwandten auf Privatflächen sind dagegen stark bedroht, denn nach einem aktuellen Regierungsentwurf für ein neues Sächsisches Naturschutzgesetz soll es Flächeneigentümern völlig freigestellt werden, die Bäume auf ihren Flächen zu fällen, wobei die einzige Einschränkung darin bestehen soll, dass ein Wohnhaus (irgendwo) auf dem Flurstück steht.

Die Heimat unserer Schwarzpappel sind die Auen unserer großen Flüsse, beispielsweise der Elbe. Dort ist sie in der Vergangenheit durch wasserbauliche und „Hochwasserschutz“-Maßnahmen fast vollständig ausgerottet worden. In der Roten Liste von Sachsen ist sie deshalb als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft worden und im Jahr 2006 war sie „Baum des Jahres“.

Die wenigen Einzelexemplare die noch auf Privatflächen stehen, bilden deshalb einen unschätzbar wertvollen Genpool, der dazu verwendet werden kann, diesem Baum später eine Chance zu geben, sich in seiner angestammten Heimat wieder auszubreiten.

Woher soll ein naturschutzunkundiger Eigentümer den Wert einer Fläche mit so einem Juwel kennen?

Offensichtlich ist man sich in der Politik über die Tragweite des Gesetzentwurfs nicht bewusst.

Wir Naturschützer haben die Pflicht, ihnen zu helfen, ihre diesbezüglichen Wissenslücken zu schließen. Ziel unserer Bemühungen muss sein, gemeinsam mit der Politik nach Kompromissen zu suchen, die unsere wertvollen Gehölze erhalten und auch das Anliegen der Politik nach Bürokratieabbau berücksichtigen.

Text und Foto: Dr. Karl-Hartmut Müller

Mehr unter: **www.baumschutz-petition.de**

Sächsischer Haselmausrundbrief

Der kürzlich veröffentlichte Sächsische Haselmausrundbrief des NABU Sachsen dokumentiert die Ergebnisse der Untersuchungen zum Monitoring der Haselmaus in Sachsen für das Jahr 2009.



Foto: Sven Büchner

Für die Auswertung standen Angaben von 1276 Nistkästen aus allen 14 bestehenden Monitoring-Gebieten zur Verfügung.



Gartenschläfer Foto: Sven Büchner

Den Rekord für 2009 in Sachsen hält das NSG Goldberg mit 23 Haselmäusen in 58 Kästen. Insgesamt war 2009 ein eher durchschnittliches Jahr, obwohl mehr Haselmäuse als im Vorjahr gezählt werden konnten.

Der Haselmausbrief steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

Allianz für Sachsens Flüsse

Im Jahr 1998 schlossen sich zahlreiche sächsische Verbände und Initiativen zu einer „Allianz für Sachsens Flüsse“ zusammen und forderten die Staatsregierung auf, die teils verheerende Situation an sächsischen Fließgewässern, hervorgerufen durch Kleinwasserkraftanlagen, entscheidend zu verändern und rechtswidrige Zustände zu beseitigen. Mehr als zehn Jahre später sind sie gezwungen, sich erneut mit einer kritischen Einschätzung der Situation und klaren Forderungen an den sächsischen Ministerpräsidenten zu wenden. Denn trotz zahlreicher Bekenntnisse von Parteien und Behörden zu einem besseren Fließgewässerschutz, trotz einer „Handlungsempfehlung“, einer Gesetzesneuregelung zu sogenannten Altrechten und trotz des Sächsischen Umsetzungsgesetzes zur EU-Wasserrahmenrichtlinie sind die Zustände an den sächsischen Fließgewässern immer noch unakzeptabel.

Trotz großer ökologisch negativer Auswirkungen ist mit der Beantragung und Genehmigung zahlreicher weiterer Anlagen zu rechnen. Und das würde bedeuten, dass die Durchgängigkeit unserer Flüsse nicht verbessert, sondern verschlechtert wird, Vorgaben der EU missachtet werden und die Entwicklungsziele für Natura-2000-Gebiete in immer weitere Ferne rücken. Einer solchen Entwicklung muss nach Meinung der Verbände die Landesregierung unbedingt begegnen anstatt sie - während der Naturschutz kaputtgespart wird - mit Millionen Euro aus Steuergeldern zu unterstützen.

Die Forderungen der Verbände:

1. Keine weitere Reaktivierung ohne wasserrechtliche Planfeststellung und keine Neubauten von Kleinwasserkraftanlagen!
2. Konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Oberstes Ziel ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines naturnahen Zustands unserer Flüsse!
3. Anlagen ohne gültiges Wasserrecht sind zu beseitigen! Verstöße gegen das Umwelt- und Wasserrecht sowie gegen die erteilten Auflagen sind zu verfolgen und zu ahnden.
4. Keine Förderprogramme zur Wasserkraftnutzung und besonders zur Reaktivierung von alten Wasserrechten, da der Beitrag zur Energiegewinnung bedeutungslos, der Eingriff im Ökosystem aber i. d. R. erheblich ist.
5. Durchgängigkeit der sächsischen Fließgewässer für das Kanuwandern unter ökologischen Gesichtspunkten!

6. Bei bestehenden Anlagen ist zu gewährleisten:

- Festlegung und Einhaltung einer Mindestwassermenge, die ökologischen Erfordernissen entspricht und damit die natürlichen Abflussverhältnisse insbesondere in der niederschlagsarmen Zeit in der Ausleitungsstrecke gewährleistet;
- Nachrüstung richtig dimensionierter und nachweisbar funktionstüchtiger Fischauf- und -abstiegsanlagen;
- Kontinuierlicher manipulationssicherer Nachweis der Einhaltung der durch die Staumarken gekennzeichneten Mindestwasserhöhe;
- Stilllegung der Anlagen in Zeiten der Aalabwanderung;
- Konsequente Unterbindung von Schwallbetrieb und Betriebsgraben- und Wehrteichspülungen;
- Stillsetzung bei Starkfrost (Vereisung der Fischtreppen, Durchfrieren der Ausleitungsstrecke);
- Beschilderungspflicht (Wasserbehörde, Betreiber, Mindestwasserabfluss, Genehmigung);
- Festsetzen und Umsetzen konkreter Strafmaße bei Zuwiderhandlungen, die im Wiederholungsfall die Aufhebung des Wasserrechts zur Folge haben.

<u>Die Unterzeichner:</u>
Landesjagdverband Sachsen e. V.
Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Sächsischer Kanu-Verband e. V.
Grüne Liga Sachsen e. V.
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Sachsen e. V.
Landesverband Sächsischer Angler e. V.
Sächsischer Landesfischereiverband e. V.

NABU

Die Natur braucht Sie! Stärken Sie den NABU Sachsen

Werden Sie Mitglied im NABU oder helfen Sie uns durch eine Spende!

NaturschutzRecht

Naturschutzgebiet im Landkreis Zwickau

Festgesetzt als Naturschutzgebiet (NSG) wurde das Gebiet „Heide und Moorwald am Filzteich“ auf dem Gebiet der Gemeinde Hartmannsdorf im Landkreis Zwickau. Das ca. 314 Hektar große Gebiet ist Bestandteil des gleichnamigen FFH-Gebietes und vereinigt das bisherige NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ und mehrere Flächennaturdenkmale.
Die Rechtsverordnung des NSG stellt explizit auf einen Schutz der FFH-Lebensräume, so u. a. trockene Heiden, Regenerierbare Hochmoore und Montane Fichtenwälder ab. An seltenen Tierarten sind zum Beispiel der Raufußkauz und der Sperlingskauz, der Schwarzstorch, das Braunkehlchen, die Nord- und Fransenfledermaus sowie die Heidemoor-Bodeneule zu nennen. Die Grundzüge der Pflege und Entwicklung orientieren sich an der FFH-Managementplanung für das Gebiet.
Die Verordnung kann auf Anforderung über die LGS bezogen werden.
(Quelle Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 3 vom 10. März 2010)

Ausgliederung Trebendorfer Abbaufeld

Als verantwortungslos wertet der NABU Sachsen die aktuellen Planungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Umsiedlung der Gemeinde Trebendorf. Die Gemeinde, ein weiteres Opfer des Braunkohleabbaus, hat für ihre Neuansiedlung eine 39 Hektar große Fläche im Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Trebendorfer Abbaufeld“ gewählt. Die vom beauftragten Büro vorgelegten Anträge zur Ausgliederung der betreffenden Fläche aus dem LSG sind jedoch nach Ansicht des NABU unakzeptabel.

Zum einen, weil die Umsiedlungsvorbereitung in der Gemeinde bereits so weit fortgeschritten ist, dass es keine Alternative mehr gibt. Zum anderen weil die Unterlagen für die Ausgliederungsanträge völlig unzureichend sind. Zwar ist der Schutzzweck für das LSG - Erhalt als Refugium für Tier- und Pflanzenarten der Moore, Heiden und offenen Feuchtbereiche - genannt, doch konkrete Aussagen, insbesondere zur Fauna, sowie der Nachweis dafür, dass das Vorhaben mit den artenschutzrechtlichen Anforderungen vereinbar ist, sind nicht zu finden. Die Behauptung der Planer, die Schutzwirkung des LSG und einzelner geschützter Arten und Biotope werde durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt, ist also haltlos.

Bei einer Ausgliederung der Fläche wären u. a. die Vogelarten Weißstorch, Rot- und Schwarzmilan, Kranich, Schwarzspecht, Heidelerche, Turteltaube, Raubwürger, Braun- und Schwarzkehlchen sowie Grauammer betroffen. Sie sind nach der EU-Vogelschutzrichtlinie bzw. nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders streng oder streng geschützt, ebenso ihre Nist-, Brut-, Wohn- und Zufluchtsstätten.

Bereits im Rahmen ihrer Stellungnahme zur Fortschreibung des Braunkohleplanes (BKP) Tagebau Nochten haben der NABU und andere anerkannte Vereine Sachsens Vorschläge gemacht, wie bei einer Umsiedlung der Gemeinde ein Ausgleich für die im LSG beanspruchten Flächen erbracht werden kann: durch die Festsetzung des schon beantragten FND Trebendorf, vor allem aber durch die Ausweisung eines neuen LSG am westlichen Stadtrand von Weißwasser zwischen dem Naturschutzgebiet „Trebendorfer Tiergarten“ und dem Naturschutzvorbehaltsgebiet in der Bergbaufolgelandschaft.

Die Ausweisung dieses neuen LSG würde die hier vorhandene Naturausstattung sichern und, wie im BKP vorgeschrieben, einen Zufluchtsort für Arten schaffen, die durch den Bergbau ihren Lebensraum verlieren. Zudem wäre ein Biotopverbund zwischen dem genannten NSG und dem Naturschutzvorbehaltsgebiet hergestellt, das Gebiet könnte als Schutz gegen Immissionen aus dem Tagebau sowie für eine naturnahe Erholung in unmittelbarer Nähe von Weißwasser dienen und nach etlichen Maßnahmen zur Lebensraumoptimierung den Eingriff in Trebendorf in bestimmten Grenzen kompensieren.

Der NABU Sachsen verlangt daher die gründliche Überarbeitung der vorliegenden Anträge und damit die Sicherung der Funktionsfähigkeit der im Einwirkungsbereich der Tagebaue liegenden Schutzgebiete.

Erster Erfolg im Kampf gegen B 87 neu

Wir hatten schon im Infobrief über das Engagement der NABU Regionalgruppe Partheland gegen den Neubau der B 87 durch die Parthenaue berichtet.

Nun hat sich die zuständige Regionalplanungsbehörde zum Verfahren geäußert: Die geplante Teilfortschreibung des Regionalplans Westsachsen - die Voraussetzung für die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens für den Neubau der Bundesstraße - müsste nach Meinung des zuständigen Planungsverbands erneut begonnen werden. Dieser Sichtweise schloss sich Anfang März auch die Landesdirektion an.

So konnte die ausdauernde, fachlich belastbare und kontinuierliche Arbeit der Gegner dieser Trasse durch einen ersten großen Erfolg gekrönt werden. Zumindest in der bisher geplanten Trassenvariante dürfte die B 87 (neu) jedenfalls nicht mehr realisiert werden.

Denn nach zahlreichen Protesten einer breiten Koalition, in der auch der NABU eine tragende Rolle spielte, hatte sich bereits Anfang Februar der Planungsverband (RPV) Westsachsen den Stellungnahmen der Verbände angeschlossen.

In seiner Empfehlung an den Planungsträger vom 4.2.2010 schrieb der RPV Westsachsen, dass zur Regionalplanänderung eine erneute

Anhörung und Auslegung der Planfortschreibung erforderlich würde. Ein solches Verfahren könne aber nicht vor dem letzten Quartal 2010 begonnen werden. Angesichts der „zahlreiche(n) Einwendungen [sei es unmöglich], dass … nur mit einer partiellen Plananpassung reagiert werden kann“, ließen nun deshalb am 1.3.2010 die Landesdirektion Leipzig und die Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg durch ihren Sprecher bekanntgeben.
Das Verfahren wurde jetzt erst einmal ausgesetzt.



NAJU

Erfolgreiches Projektwochenende auf dem Dachsenberg

Vom 19. bis zum 21. März kamen etwa 20 Helfer in die Naturschutzstation Dachsenberg der NAJU Dresden in die Dresdner Heide, um den Staub des Winters fortzublasen und die Station einsatztauglich für die kommende Saison herzurichten.
Und zu tun gab es diesmal wirklich reichlich! Die inzwischen marode Dachbodentreppe samt Schuppen musste abgerissen werden, um Platz für eine neue, fluchtweggerechte Treppe zu machen. Im Außengelände wurde Holz gemacht, einige morsche Gestaltungselemente wurden entfernt. Alle Fenster und Raume wurden durchgeputzt. Bei der Gelegenheit erhielten die Hüttenfenster und Türen neue Greifvogelaufkleber.
Auch im Hauptgebäude standen zahlreiche Kleinreparaturen an.

Am Sonntag widmeten sich die verbliebenen Teilnehmer der Umsetzung des Waldrandgestaltungskonzeptes auf dem Stationsgelände. So wurden zu große Birken und Aspen zurückgeschnitten und Platz für einen Strauchsaum zu schaffen. Auch eine Weidenhütte wurde geflochten. An den Abenden wurden die Nachtfalter auf dem Gelände der Naturschutzstation untersucht. Über 15 Arten konnten an diesem Wochenende bei den beiden Lichtfängen nachgewiesen werden.
Die NAJU Dresden bedankt sich ganz herzlich bei den vielen fleißigen helfenden Händen der aktiven Jugendlichen, Kindern und Eltern.

Himmelfahrtscamp

Die Menschen kennen unzählige Ansichten des Erzgebirges. Vom „Berggeschrey'' über das spätere Waldsterben in 1980er Jahren bis hin zu den seltenen blühenden Bergwiesen und den von Regenwasser gespeisten Hochmooren. Das Gebirge ist unbeschreiblich vielfältig und einzigartig. Erkundet gemeinsam mit uns die „Montan- und Kulturlandschaft Erzgebirge'', betrachtet auf den Bergwiesen seltenste Tier- und Pflanzenarten, forscht in der Vergangenheit des Silber- und Uranabbaus und durchwandert die faszinierende Hochmoorlandschaft.
Beim diesjährigen Himmelfahrtscamp werdet ihr neben neuen Aktivitäten auch alt bewährte Aktionen erleben. Natürlich könnt ihr euch bei den Arbeitseinsätzen ausleben, dann den Abend mit neuen und alten Gesichtern ausklingen zu lassen.

Kosten: 25 €, NAJU-Mitglieder 20 €
Alter: 13 - 27 Jahre
Termin: 13. bis 16. Mai 2010 in Bärenstein (Altenberg)
Anmeldung unter:

Jugendumweltbüro
Naturschutzjugend Sachsen
Kamenzer Straße 7
01099 Dresden
Telefon: 0351 4716566
naju-sachsen@gmx.de

Termine:

Nachstehend eine Auswahl an Terminen und Veranstaltungen der NABU Gruppen und Stationen.
Die komplette Übersicht mit den ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in der Termindatenbank unter NABU-Sachsen.de.

Donnerstag, 1. April bis Sonntag, 11. Juli 2010
„Fliegende Edelsteine"-exotische Schmetterlinge
RV Erzgebirge e. V.

Dienstag, 6. April bis Freitag, 9. April 2010
Spezialistencamp „Natur des Jahres 2010"
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Dienstag, 6. April 2010 18:00
Exkursion in die Röderaue zwischen Kalkreuth und Cunnersdorf
RV Großenhainer Pflege

Mittwoch, 7. April 2010 19:00
Das Moorprojekt in Erzgebirge und Vogtland
RV Elstertal e. V.

Mittwoch, 7. April 2010 19:00
Vereinsabend
OG Hohenprießnitz

Donnerstag, 8. April 2010 18:00
Bestimmung typischer Auwaldpflanzen – Exkursion in das Pfarrholz
FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch

Freitag, 9. April bis Sonntag, 11. April 2010
Lehm und Ton Kindercamp
Naturschutzstation Dachsenberg

Freitag, 9. April 2010 19:00
Dia-Vortrag „Eidechsen und Schlangen rund um Großdittmannsdorf
FG Ornithologie Großdittmannsdorf

Samstag, 10. April 2010
9. Fachtagung zum Fledermausschutz
TU Freiberg

Samstag, 10. April 2010 07:00 bis 18:00
PKW-Exkursion: Frühlingserwachen im Elbsandsteingebirge
FG Ornithologie Großdittmannsdorf und die Kinder & Jugend Natur-AG Großdittmannsdorf

Samstag, 10. April 2010 09:30
Baumpflege Pönitz/Merkwitz
RG Partheland

Samstag, 10. April 2010 09:45
Exkursion: Vorfrühling in den Spargründen bei Dohna
FG Geobotanik des Elbhügellandes

Dienstag, 13. April 2010 18:00
Videofilm „Vogelbeobachtungen auf den Azoren, den Kanaren und auf Madeira
FG Ornithologie Dresden

Dienstag, 13. April 2010 19:00
FG-Versammlung
FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz

Donnerstag, 15. April 2010
Amphibienexkursion
KV Freiberg e. V.

Donnerstag, 15. April 2010 19:00
Vortrag „Einheimische und gebietsfremde neuheimische Gehölze als invasive Arten"
KV Freiberg e. V.

Freitag, 16. April 2010 15:00 bis 18:00
Familienwerkstatt „Frühlingserwachen"
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Freitag, 16. April 2010 19:00
Norwegen – von unseren Nachwuchs-ornithologen erlebt
RV Erzgebirge e. V.

Freitag, 16. April 2010 20:00
„Was quakt denn da?"
OG Hohenprießnitz

Samstag, 17. April 2010 09:00
Kolloquium – Natur und Geschichte des Zschaitzer Burgberges
RG Lößhügelland

Samstag, 17. April 2010 09:00 bis 12:00
Kormoran, Vogel-Kirsche & Co – Tiere und Pflanzen des Jahres 2010
FG Ornithologie und Naturschutz Groitzsch/NSZ Groitzsch

Samstag, 17. April 2010 09:30
Pflegearbeiten FND „Gamighübel“
AG Kaitz- und Nöthnitzgrund

Samstag, 17. April 2010 10:00 bis 12:00
Frühjahrsputz und Frühlingsboten auf der Streuobstwiese
RG Partheland

Samstag, 17. April 2010 19:00
Vereinsabend und Vortrag „Schutz der Waldameisen“
OG Wittichenau

Sonntag, 18. April 2010 04:30
Frühexkursion ins Böhmische Mittelgebirge
Kinder & Jugend Natur-AG Großdittmannsdorf

Sonntag, 18. April 2010 07:00
Botanisch–Ornithologische Tagesexkursion nach Rana (Tschechisches Mittelgebirge)
RV Erzgebirgsvorland e. V.

Sonntag, 18. April 2010 08:00
Wasservogelzählung
OG Hohenprießnitz

Sonntag, 18. April 2010 08:15
Wasservogelzählung
FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz

Sonntag, 18. April 2010 09:00
„Naturjuwel Auwald - im Reich von Lerchensporn, Kleiber und Singdrossel“
RG Südraum Leipzig

Montag, 19. April 2010 19:00
Öffentlicher Abend, Vortrag: Kormoran - Vogel des Jahres
AK Schönfelder Hochland

Dienstag, 20. April 2010 16:00
Exkursion zum Staubecken Leutenhain
IG Ornithologie und Naturschutz Rochlitz

Dienstag, 20. April 2010 19:00
Video-Vortrag „Von Store Mosse in das Fulufjäll“
RV Erzgebirgsvorland e. V.

Mittwoch, 21. April 2010 18:00
Kenia, Bilder einer Safari
RG Torgau

Freitag, 23. April 2010 19:15
Beobachtung von Fledermäusen im Großen Garten, Vortrag und Exkursion
FG Fledermausschutz Dresden

Samstag, 24. April 2010
Kinderakademie „Tiere im Zoo und anderswo“
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Samstag, 24. April 2010 07:00
Vogelstimmenwanderung durch den Zschoner Grund
FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul

Samstag, 24. April 2010 08:00
Exkursion „Vogelstimmenwanderung“
KV Freiberg e. V.

Samstag, 24. April 2010 08:15
Tagesexkursion zur sächsischen Vogelschutzwarte in Neschwitz
FG K. A. Möbius Eilenburg

Samstag, 24. April 2010 09:00
1. Nistkastenkontrolle
Kinder & Jugend Natur-AG Großdittmannsdorf

Samstag, 24. April 2010 09:30 bis 15:30
Veredlungskurs für Obstbäume
RG Lößhügelland

Samstag, 24. April 2010 10:00 bis 12:00
Frühjahrsputz und Frühlingsboten auf der Streuobstwiese
RG Partheland

Samstag, 24. April 2010 13:30
Exkursion in ein Teichgebiet im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
Kinder & Jugend Natur-AG Großdittmannsdorf

Samstag, 24. April 2010 14:00
FG-Exkursion in die Muldenaue zum Kribbelwasser bei Kollau
FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz

Sonntag, 25. April 2010 07:00
Zschopautal
FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain

Sonntag, 25. April 2010 08:00 bis 15:00
Ornithologische Exkursion ins Haselbacher Teichgebebiet und Lobstätter Lachen
RV Erzgebirge e. V.

Montag, 26. April bis Mittwoch, 28. April 2010
Spezialistenlager Ornithologie, Kleinholscha
RG Weißwasser

Montag, 26. April 2010 18:00
Rhododendron – bezaubernde Blütengehölze
RV Erzgebirge e. V.

Dienstag, 27. April 2010 18:00
Vortrag: Bestimmungskritische Farne in Sachsen
FG Geobotanik des Elbhügellandes

Dienstag, 27. April 2010 18:30
Vortrag „Der Kormoran - Vogel des Jahres 2010“
RG Delitzsch

Donnerstag, 29. April 2010
Wald (Naturerlebnisspiele)
KV Freiberg e. V.

Freitag, 30. April bis Sonntag, 2. Mai 2010
Kräuterkundekindercamp
Naturschutzstation Dachsenberg

Freitag, 30. April 2010 18:00
Naturschutzabend Ornithologie
RV Erzgebirge e. V.

Freitag, 30. April 2010 18:00
Öffentliche Abendexkursion
NSS Teichhaus Eschefeld

20 Jahre RV Erzgebirge

Am 27. Februar lud der Regionalverband (RV) Erzgebirge zur Feier seines 20. Geburtstags Mitstreiter, Wegbegleiter und Freunde in den Botanischen Garten nach Chemnitz ein. Nach den Grußworten des Vorsitzenden des RV, Frank Hullmann und des Landesgeschäftsführers Philipp Steuer, berichtete Holger Weber, der Vorsitzender des RV Erzgebirge zur Zeit der Gründung, über die bewegte Zeit um 1989, über die Gründungs- und Vorgeschichte des Regionalverbands.
Darauf folgend präsentierte Lutz Röder die Arbeit und Erfolge der ersten 20 Jahre. Im Anschluss kam der Nachwuchs zu Wort und berichtete in Wort, Bild und Spiel über die Arbeit in den zahlreichen Kinder- und Jugendumweltgruppen des RV. Nach einem kleinen Imbiss folgte abschließend unter der Überschrift „Im Reich der urigen Buchen“ noch ein Vortrag von Manfred Delpho zum Nationalpark Kellerwald - Edersee.

Aufregung um Weißstorch Undine

Bereits sieben Monate ist es her, als in der Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen am 31. August 2009 ein Hilferuf aus Wolfshain bei Leipzig einging. Dort hatte ein Storchenpaar erstmalig ein Junges groß gezogen und seit Tagen stand einer dieser Störche verletzt auf der Wiese. Kurzentschlossen fuhr damals Ina Ebert los, in Begleitung von Bernd Seifert, ein ehrenamtlicher NABU-Helfer. Vor Ort gab es dann ein ausdauerndes Wettrennen zwischen flugunfähigem Storch und Mensch, trotz Flügelverletzung rannte der Storch mit beachtlichem Tempo voran. Erst ein kühner Wurf mit einem Bettlaken beendete die Jagd. In der Leipziger Vogelklinik wurde Adebar von Wolfshain noch an diesem letzten Augustabend behandelt. Die Verletzung war schwer, das Rabenschnabelbein war gebrochen. Ungewiss war auch, ob der Altstorch je wieder fliegen würde. Eine



Weißstorch Undine Foto: Ina Ebert

Operation konnte nicht riskiert werden, da der Patient dies sicher mit seinem Leben bezahlt hätte. Mit professionell bandagiertem Flügel wurde der Storch Anfang September nach Loburg gebracht und das Team des Storchenhofes um Dr. Christoph Kaatz übernahm die Pflege.
Ende März 2010 klingelte es wieder in der Landesgeschäftsstelle. Am Telefon war Dr. Kaatz: „Ihr Storch Undine kann fliegen, er hat alle Flugprüfungen in Loburg bestanden“. Adebar hatte zwischenzeitlich eine Patin, die Grünen-Bundestagsabgeordnete Undine Kurth, Mitglied im Förderverein des Storchenhofes Loburg. Am 29. März war es dann so weit. Auf den Wiesen des Landschaftsschutzgebietes Padegrim wurde Undine ausgewildert.
Voller Begeisterung waren Vertreter des NABU Sachsen, Kinder des Kindergartens „Storchennest“ aus Loburg, MDR-Sachsenspiegel, Presse, Ortsbürgermeister und Dr. Kaatz dabei, als Undine endlich beweisen konnte, dass sie wieder fliegen kann.
Undine trägt die Ring-Nummer H 8928, sollte diese Nummer gesichtet werden, bitten wir um Rückmeldung beim NABU Sachsen.

P.S. Bei einer abendlichen Gebietskontrolle hielt sich Undine noch ganz in der Nähe auf und hatte sich auf einem Baum in zehn Metern Höhe einen Schlafplatz gesucht.



Undine beim ersten Startversuch

Stunde der Gartenvögel

Mitmach-Faltblätter zur Stunde der Gartenvögel vom 7. bis 9. Mai 2010 bitte jetzt bestellen!
In diesem Jahr bekommen die NABU-Gruppen nicht mehr automatisch Faltblätter zum Verteilen zugeschickt. Jede Gruppe ist aufgefordert, die für sie passende Anzahl an Flyern direkt beim Landesverband oder dem Bundesverband zu bestellen. Die Faltblätter sind kostenlos - nur der Versand wird in Rechnung gestellt.
Sichern Sie sich jetzt ausreichend Flyer!

NABU SACHSEN *Infobrief*

Impressum

Herausgeber:
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68
Telefon: 0341 2333130
E-Mail: Landesverband@NABU-Sachsen.de
Redaktion: Bernd Heinitz